

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt  
25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

**Antrags-Nr.: 2.5-01**

**Thema: Die AWO als Mitglieder- und Engagementverband stärken**

**Antragsteller: Präsidium des Bundesverbandes**

**1 Die Bundeskonferenz möge beschließen:**

2

3 Grundsatzzerklärung zum Mitgliederverband

4 Seit der Sonderkonferenz 2007 in Magdeburg und den dort beschlossenen

5 Eckpunkten zur Verbandsentwicklung haben sich einige große Veränderungen im

6 Verband vollzogen. Im Bereich der AWO Unternehmen hat ein dynamisches

7 Wachstum im Hinblick auf Beschäftigtenzahlen und Professionalisierung

8 stattgefunden, während im Bereich des Mitgliederverbandes Zahlen, Strukturen und

9 Aktivitäten insgesamt einen negativen Trend erkennen lassen. Steigenden Zahlen

10 der hauptamtlich Beschäftigten stehen sinkende Mitgliederzahlen gegenüber.

11 Es ist an der Zeit, die Beschlüsse von Magdeburg und das damit verbundene Ziel

12 einer Stärkung auch des Mitgliederverbandes zu evaluieren und die Konsequenzen

13 daraus zu ziehen. Die damals hoch gesteckten Ziele müssen künftig auf allen

14 Ebenen des Verbandes noch deutlich mehr mit konkreten Maßnahmen hinterlegt

15 werden.

16 Folgende Grundsätze müssen alle weiteren Aktivitäten zur Stärkung des

17 Mitgliederverbandes leiten:

18

19 • Die AWO will auch in Zukunft ein Mitglieder- und Engagementverband bleiben, in  
20 dem neben professionellen Dienstleistungen und Einrichtungen die ehrenamtlich  
21 organisierte Hilfe und Selbsthilfe im Mittelpunkt steht und aktiv gefördert wird.

22

23 • Die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern, die Förderung des  
24 bürgerschaftlichen Engagements und die damit verbundenen  
25 Verbandsentwicklungsprozesse gehören auch in den kommenden drei Jahren zu  
26 den vorrangigen Aufgaben aller Gliederungen der Arbeiterwohlfahrt.

27

28 • Bei gleichzeitigem Festhalten an und Werben für die Mitgliedschaft als höchste  
29 Form der persönlichen Bindung an den Verband, muss auch eine Öffnung  
30 stattfinden für eine stärkere Beteiligung von Menschen, die (noch) nicht Mitglieder  
31 der AWO sind.

32

33 • Mitgliedergewinnung und Engagementförderung müssen immer zusammen  
34 gedacht werden. Primäres Ziel muss die Gewinnung aktiver Mitglieder sein.

35

36 • Ehrenamtliches Engagement innerhalb der AWO muss seinem Wesen nach,  
37 ganz gleich, in welcher Form es stattfindet, eigensinnig und selbstorganisiert  
38 möglich sein. Es darf nicht als Kompensation für fehlende Personalressourcen im  
39 Bereich des Sozialunternehmens gedacht werden.

40

41

## Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

### 42 Maßnahmen zur Stärkung des Mitgliederverbandes

43

44 • Die vom AWO Bundesverband auf Beschluss der Bundeskonferenz 2012  
45 erarbeitete, in den Gremien abgestimmte und beschlossene **Gesamtstrategie** zur  
46 Stärkung des Mitgliederverbandes wird in den kommenden Jahren weiter  
47 umgesetzt.

48

49 • Der AWO Bundesverband hat auf Grundlage dieser Gesamtstrategie ein  
50 **Programm zur Stärkung des Mitgliederverbands** aufgelegt und 2015 mit der  
51 Umsetzung begonnen. Das Programm hat die Ziele, die Mitgliederbasis der AWO  
52 zu stärken, Engagement im Sinne einer offenen Mitmachkultur zu fördern sowie  
53 die AWO-Vereinsstrukturen zu unterstützen und zu erneuern.

54

55 • Das Programm zur Stärkung des Mitgliederverbandes besteht aus konkreten  
56 Projekten und Vorhaben in den sechs Handlungsfeldern

57 – Öffentlichkeitsarbeit

58 – Förderung von Engagement und Beteiligung

59 – Wissensmanagement

60 – Qualifizierung

61 – Beratung

62 – Neue Aktivitäten von AWO-Vereinen im Sozialraum

63

64 • Das Programm und seine Ziele werden von der Bundeskonferenz befürwortet und  
65 bestätigt.

66

67 • Alle Verbandsgliederungen sind aufgerufen, sich auf allen Ebenen an der  
68 Umsetzung der Gesamtstrategie und des Programms zur Stärkung des  
69 Mitgliederverbands zu beteiligen und dafür eigene Ressourcen zeitlicher,  
70 personeller und finanzieller Art einzubringen.

71

72 • Die AWO Unternehmen profitieren letztlich auch von einem starken  
73 Mitgliederverband und einer aktiven verbandlichen Engagementkultur und  
74 -struktur. Sie werden daher aufgefordert am Prozess der Stärkung des Mitglieder-  
75 und Engagementverbandes AWO mitzuwirken, indem sie zeitliche, personelle  
76 und finanzielle Ressourcen, Räume und Netzwerke zur Verfügung stellen.

77

78 • Das Jugendwerk der AWO ist für die AWO ein entscheidender Partner, wenn es  
79 um die Gewinnung von Mitgliedern und die Schaffung neuer  
80 Engagementmöglichkeiten geht. Auf allen Ebenen sollen aktive und ehemalige  
81 Mitglieder des Jugendwerks in Aktivitäten zur Stärkung des Mitgliederverbandes  
82 eingebunden werden.

83

84 • Ein wichtiges Teilziel des Programmes ist auch, die Identifikation der  
85 Mitarbeiter\*innen der AWO mit dem Mitgliederverband zu stärken. Menschen, die  
86 für die AWO tätig sind, egal ob bezahlt oder ehrenamtlich, müssen sich selbst  
87 auch als Teil einer sozialen Bewegung begreifen können und begriffen werden.  
88 Als Akteur\*innen in der sozialen Arbeit sind sie Repräsentant\*innen der AWO.  
89 Deshalb sollen auch Hauptamtliche aktiv dafür gewonnen werden, als Mitglieder

## Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

90 der AWO auch andere dafür zu begeistern, sich dieser Bewegung anzuschließen.  
91

- 92 • In den kommenden drei Jahren bis 2019 werden im Verband **Beratungsteams**  
93 **Ehrenamt** aufgebaut.  
94
  - 95 – Mit den Beratungsteams entstehen dauerhafte Unterstützungsstrukturen  
96 zur Organisationsentwicklung und -beratung für AWO-Vereine.
  - 97 – Die Beratungsteams sollen über haupt- und ehrenamtliche Ressourcen  
98 verfügen.
  - 99 – Sie werden konkrete Unterstützungs- und Beratungsangebote entwickeln,  
100 die auf die jeweiligen Problemlagen und Bedarfe vor Ort zugeschnitten  
101 sind.
  - 102 – Die Beratungsteams sollen Veränderungsprozesse anstoßen, vorhandene  
103 Strukturen stabilisieren, die Entwicklung neuer Aktivitäten im Sozialraum  
104 unterstützen und zur Mitgliedergewinnung und zur Förderung von  
105 bürgerschaftlichem Engagement vor Ort beitragen.
  - 106 – Der AWO Bundesverband unterstützt den Aufbau durch konzeptionelle  
107 Zuarbeit, Beratung, Vernetzung, Qualifizierung und durch bundesweite  
108 Evaluation.
  - 109 – Über die konkrete Ausgestaltung und personelle Anbindung der Teams  
110 wird in den Landes- und Bezirksverbänden entschieden. Die Landes- und  
111 Bezirksverbände werden aufgefordert, für den Aufbau der Beratungsteams  
112 Ressourcen zeitlicher, personeller und finanzieller Art zur Verfügung zu  
113 stellen.  
114

### 115 Verbandsstrukturen vor Ort stärken und weiterentwickeln

- 116 • Um die AWO Vereinsstrukturen vor Ort zu stärken, ist in den nächsten Jahren der  
117 Blick noch mehr auf die bestehenden und die möglichen Strukturen zu richten.  
118 Unterschiedliche Organisations- und Unterstützungsformen ermöglichen  
119 unterschiedliche Anknüpfungsmöglichkeiten für Mitgliedschaft und Engagement,  
120 aber auch für die Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen.  
121
- 122 • Statut und Satzung der AWO lassen grundsätzlich die Öffnung für neue  
123 Gestaltungsformen der Vereinsarbeit zu und ermöglichen Spielräume, die vor Ort  
124 ausgefüllt werden können und sollen.  
125
- 126 • Der Bundesverband wird aufgefordert, die bestehenden Organisationsformen der  
127 Mitgliedschaft vor Ort und die damit verbundenen Möglichkeiten und  
128 Konsequenzen darzustellen.  
129
- 130 • Die folgenden Aspekte müssen bei der Organisation der Mitgliedschaft vor Ort  
131 immer berücksichtigt werden:  
132
  - 133 ○ Die demokratische Mitbestimmung aller Mitglieder muss gewährleistet  
134 sein. Diese Mitbestimmung darf nicht nur formal gegeben sein, sondern  
135 muss für die Einzelperson auch erlebbar sein.
  - 136 ○ Die Anbindung an die Werte und Ziele des Verbandes darf in den  
137 Organisationen vor Ort nicht verloren gehen.

## Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

- 138           ○ Es müssen effektive und effiziente Informationsflüsse gewährleistet sein,  
139           so dass Mitglieder über alle für sie wichtigen Themen und Angebote  
140           informiert sind.  
141           ○ Eine Beteiligung von Nicht-Mitgliedern muss stärker ermöglicht werden. Es  
142           müssen Formen der „loseren Bindung“ an den Verband geschaffen  
143           werden, um auch denjenigen Anknüpfungspunkte zu bieten, die (noch)  
144           nicht bereit sind Mitglied zu werden.  
145           ○ Menschen, die sich gezielt für bestimmte Themen oder in bestimmten  
146           Tätigkeitsfeldern engagieren wollen, müssen die Möglichkeit dafür haben  
147           dies auch ohne Umwege zu tun.  
148           ○ Bestehende und bewährte Angebote der Vereine vor Ort müssen bewahrt  
149           werden und dürfen nicht durch Strukturveränderungen gefährdet werden.  
150  
151           ● Bei diesem Prozess ist auf eine intensive Beteiligung von ehren- und  
152           hauptamtlichen Vertreter\*innen der Bezirks- und Landesverbände zu achten,  
153           sowie auch auf eine Beteiligung des Jugendwerks.  
154           ● Über den Stand der Diskussion wird regelmäßig in den Bundesausschüssen  
155           berichtet.

156  
157

### **Begründung:**

158

#### **Bekennnis zum Mitglieder- und Engagementverband AWO**

161 Eine solidarische Gesellschaft bedeutet für die AWO, dass Menschen füreinander  
162 Verantwortung übernehmen. Sie können dies als Hauptberufliche, als aktive  
163 Mitglieder und freiwillig Engagierte tun, in einem formellen oder informellen Rahmen,  
164 in unmittelbarer Hilfeleistung gegenüber Menschen oder durch politische  
165 Interessensvertretung. Die AWO sieht es als ihre Aufgabe an, eine Plattform für  
166 soziales Engagement im Sinne der Werte und Ziele des Verbandes zu sein.  
167 Ebenso wenig darf Engagement als Konkurrenz zu professionell erbrachter sozialer  
168 Arbeit verstanden werden. Die AWO steht für ein Verständnis von  
169 bürgerschaftlichem Engagement, das auf Freiwilligkeit, Unentgeltlichkeit,  
170 Selbstorganisation und Eigensinn beruht. In einem gelingenden Zusammenspiel von  
171 Haupt- und Ehrenamt entsteht eine besondere Qualität und Wirkung in der sozialen  
172 Arbeit, die den Menschen zugutekommt, für die die AWO sich einsetzt.

173

#### **Bedeutung der Mitgliedschaft für die AWO zugleich bewahren und neu denken**

174 Mitgliedschaft in der AWO ist die traditionelle Form der Bindung von Menschen an  
175 den Verband. Mitglied zu sein bedeutet, bewusst Teil einer Gemeinschaft zu sein, mit  
176 der man Werte und Ziele teilt und mit der man sich gemeinsam für diese Werte und  
177 Ziele einsetzt.

179 Die AWO will auch weiterhin Menschen dazu einladen, durch Mitgliedschaft  
180 Zugehörigkeit und Gemeinschaft zu erfahren. Menschen sollen daher auch künftig  
181 aktiv für eine Mitgliedschaft in der AWO gewonnen werden.

182 Zugleich muss der Verband sich stärker öffnen für Menschen, die losere Bindungen  
183 bevorzugen, sich aber in einem selbst gewählten Rahmen aktiv und engagiert  
184 einbringen wollen. Auch diejenigen, die nicht - oder noch nicht - Mitglieder sind, sich  
185 aber mit der AWO für die gleichen Werte und Ziele engagieren, müssen als Teil einer  
186 gemeinsamen Bewegung verstanden werden.

## Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

187 Die Bereitschaft, Mitglied der AWO zu werden, muss dann aus der Erkenntnis  
188 resultieren, dass die Werte und Ziele der AWO unterstützenswert sind. Menschen  
189 sollen nicht zur Mitgliedschaft überredet, sondern von einer Mitgliedschaft überzeugt  
190 werden.

191 Aktivitäten, die allein auf den Zweck ausgerichtet sind, die Zahl der Mitglieder zu  
192 erhöhen, gehen folglich am eigentlichen Ziel vorbei.

193 Aus dieser Perspektive müssen Engagementförderung und Mitgliedergewinnung  
194 immer zusammen gedacht werden!

195

### 196 **Ressourcen in den Mitgliederverband investieren**

197 Während im Bereich des Mitgliederverbandes die strukturellen Probleme seit Jahren  
198 deutlich zunehmen, steht der Unternehmensbereich vielerorts gut da und wächst  
199 tendenziell weiter.

200 In dieser Lage wird deutlich, dass zur Stabilisierung und Erneuerung des  
201 Mitgliederverbandes auch Ressourcen aus dem Unternehmensbereich aktiviert  
202 werden müssen. Es ist zwingend notwendig, dass dem Mitgliederverband  
203 hauptamtliche Kapazitäten in Geschäftsstellen und Einrichtungen zur Verfügung  
204 gestellt werden, um die Ehrenamtlichen vor Ort bei ihrer Arbeit zu unterstützen und  
205 insbesondere um die in vielen Vereinen so notwendigen Veränderungsprozesse zu  
206 begleiten.

207 Ein mitgliederstarker und engagierter Verband nutzt den AWO-Unternehmen. Die  
208 Bedeutung von Mitgliedschaft und Engagement unterstreicht die besondere Qualität,  
209 mit der die Arbeiterwohlfahrt soziale Dienstleistungen erbringt. Sie steht für das  
210 Selbstverständnis des Verbandes, sich für bessere rechtliche und sozialpolitische  
211 Rahmenbedingungen für die Menschen einzusetzen. Ehrenamtliche Strukturen und  
212 Ressourcen tragen zur sozialpolitischen Profilierung der AWO bei. Durch die  
213 Übernahme von Verantwortung in Gremien und Aufsichtsfunktionen stellt das  
214 Ehrenamt eine wichtige Ressource für den gesamten Verband dar.

215 Es bedarf einer Kultur der wechselseitigen Verantwortung und der Zusammenarbeit  
216 zwischen AWO-Unternehmen und AWO-Mitgliederverband. Es muss zur  
217 Selbstverständlichkeit werden, dass Ehrenamtliche mit finanziellen, personellen und  
218 infrastrukturellen Ressourcen unterstützt werden.

219

### 220 **Neue Anknüpfungspunkte bieten für Menschen im Umfeld der AWO**

221 Für einen starken Mitgliederverband braucht es Menschen, die bereit sind, sich zu  
222 engagieren, soziale Projekte selbst zu initiieren/ zu organisieren, wichtige  
223 Schlüsselfunktionen in den Vereinsstrukturen und Aufsichtsfunktionen in  
224 Unternehmensstrukturen zu übernehmen.

225 Um diese Menschen für die AWO zu gewinnen, müssen denjenigen Menschen  
226 Anknüpfungspunkte geboten werden, die sich bereits im Umfeld des Verbandes  
227 bewegen. Dies sind z.B. Freiwilligendienstleistende, freiwillig Engagierte in AWO  
228 Einrichtungen, hauptamtlich Beschäftigte, Angehörige von Bewohner\*innen, Eltern  
229 von Kindern in AWO Kitas u.v.m.

230 Eine besondere Rolle nimmt hierbei das Jugendwerk der AWO ein. Als  
231 eigenständiger Kinder- und Jugendverband sind seine Aktivitäten weniger am  
232 Interesse des Mutterverbandes ausgerichtet, Nachwuchs für die AWO zu gewinnen.  
233 Dennoch gibt es ein gemeinsames Interesse der AWO, jüngere Menschen  
234 anzusprechen und zu gewinnen und derjenigen Mitglieder des Jugendwerks, die sich  
235 gleichzeitig auch im Mutterverband einbringen wollen. Es handelt sich hierbei um  
236 Menschen, die im Jugendverband bereits Erfahrung mit Selbstorganisation

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt  
25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

237 gesammelt haben und die in im Verlaufe ihrer Engagementbiographie künftig  
238 wichtige Funktionen in der AWO übernehmen können. Um den Übergang dieser  
239 Menschen in die AWO zu ermöglichen, braucht es auch weiterhin eine gute  
240 Zusammenarbeit zwischen AWO und Jugendwerk auf Augenhöhe und auf allen  
241 Ebenen.  
242 Für und gemeinsam mit den genannten Personengruppen müssen Engagement-  
243 Angebote geschaffen werden. Sie müssen über die bestehenden  
244 Engagementmöglichkeiten bestmöglich informiert werden. Das Engagement muss  
245 entsprechend gefördert und begleitet werden.  
246

247 **Verbandsstrukturen stärken und weiterentwickeln**

248 Alle Bemühungen, die unternommen werden, um neue Menschen für die AWO zu  
249 gewinnen sind dann vergebens, wenn die Art und Weise wie Mitgliedschaft vor Ort  
250 organisiert wird diesen Menschen keine sinnvollen Anknüpfungspunkte bieten.  
251 Daher ist es wichtig zu prüfen, welche innovativen Organisationsformen innerhalb  
252 der Verbandes neben den klassischen Strukturen neue Anknüpfungspunkte bieten  
253 können. Viele bereits existierende Beispiele im Verband (z.B. Fördervereine,  
254 themenbezogene oder an Zielgruppen orientierte Vereine) belegen, dass es möglich  
255 ist, mit etwas anders organisierten Vereinen vor Ort neue Mitglieder anzusprechen  
256 und somit eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden und bewährten Angeboten  
257 zu schaffen.  
258 Der Aufbau neuer Strukturen darf dabei nicht zu einer Konkurrenzsituation zwischen  
259 unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitgliedschaft vor Ort führen. Es müssen  
260 einvernehmliche Lösungen gefunden werden, um neue Angebote für neue  
261 Zielgruppen aufzubauen und zugleich die bestehenden Aktivitäten zu erhalten.  
262

**Empfehlung der Antragskommission:**

Annahme

**Beschluss:**

- Nichtbefassung
- Annahme
- Überweisung an das Präsidium
- Ablehnung